Ce tract est destiné aux ouvriers et soldats allemands; distribuez-le parmi eux par tous les moyens et avec la prudence nécessaire.

Die WAHRHEIT

Nachrichten für deutsche und österreichische Soldaten. Dezember 1942.

DEM FRIEDEN ZU.

Wenn heute ein PK.-Berichterstatter wahrheitsgetreu die Stimmung der deutschen Soldaten in Belgien schildern wollte, müsste er schreiben: "Überall stehen die Kameraden in Gruppen zusammen, diskutieren, gestikulieren, kommt einer neu, überfällt man ihn: "Was weisst Du Neues?" "Es geht vorwärts," lautet die Antwort, "in Afrika ist Rommel noch weiter zurückgeschlagen, im Osten sind die Russen noch weiter vormarschiert. Unsere Truppen in Stalingrad sind eingekreist, einige deutsche und rumänische Regimenter haben sich ergeben." Das Leuchten aus Gesichtern, da reiben sich die Kameraden vor Freude die Hände. "Nur so weiter! Bald wird der verdammte Krieg zu Ende sein."

Ja, ja, die Zeiten haben sich geändert. Früher sagte uns Hitler: Noch eine Offensive, dann haben wir den Sieg, dann gibt es Frieden! Und es gab viele Kameraden, die es glaubten. Heute aber ist das vorbei; heute weiss jeder schon: JEDE NIEDERLAGE HITLERS IST EIN SCHRITT ZUM [illegible] [illegible] NIEDERLAGEN SIND DIE BAUSTEINE DES [illegible] [illegible] Hitler [illegible] Die Freiheit Deutschlands ist kein Zukunftstraum mehr. Im Osten, wie im Süden wird in Flammenschrift Hitlers Urteil verkündet.

> NICHT FUER HITLER STERBEN, FUER DEUTSCHLAND LEBEN – DAS IST OBERSTE SOLDATENPFLICHT!
> ERKAEMPFT DEN RUECKMARSCH IN DIE HEIMAT!
> BILDET SOLDATENKOMITEES!

Die Sowjet-Union hat kein Interesse Deutschland zu vernichten, aber das Hitlersystem kann und muss man vernichten. Wir haben kein Interesse Deutschlands militärische Organisation zu vernichten, aber die Hitler-Armee kann und muss man vernichten. Die faschistische "Neue Ordnung Europas" versklavt und unterdrückt die Völker Europas. Die "Neuordnung" und ihre Anstifter muss man vernichten. Dies sind nach den Worten Stalins am 7. November die drei Ziele wofür die Rote Armee kämpft. Die Arbeiter und Bauern der Sowjet-Union kämpfen nicht gegen uns, das deutsche Volk. Sie verteidigen ihr Land gegen Hitler und die deutschen Plutokraten, die es versklaven und ausplündern wollen. Hitler und die Plutokraten schicken uns für ihre Weltherrschaftspläne und für ihre Kriegsprofite in den Tod. Die Rote Armee aber garantiert uns das Leben, wenn wir uns ergeben. Die Rote Armee garantiert uns Deutschlands Freiheit, wenn wir Hitler gestürzt und uns selbst befreit haben. Die Rote Armee und ihre Alliierten helfen uns, Hitler zu stürzen. Sie sind unsere Freunde, unsere Verbündeten.

Das erkennen auch unsere Kameraden an der Ostfront. Daher die riesige Zahl der Gefangenen. Bei Kaletsch ergab sich ein ganzes Artillerieregiment samt den Offizieren. Bei Kletskaja liessen sich drei Divisionen mit drei Generälen und den Stäben gefangen nehmen.

Wir haben alle genug vom Krieg und unsere Kameraden an der Ostfront gehen den richtigen Weg zum Frieden: Sich nicht länger auf die Schlachtbank schicken lassen. Sie wollen nicht weiter für Hitler bluten! Was aber tun wir? Es genügt nicht, sich über Hitlers Niederlagen zu freuen. Wir müssen Schluss machen. Wir dürfen nicht länger Henker und Unterdrücker des belgischen Volkes sein! Die Belgier sind unsere Brüder. Sie wollen dasselbe wie wir: sich von Hitler befreien! Organisiert Euch zum Kampf für den Frieden. Für den Rückmarsch in die Heimat! Bildet Soldatenkomitees! Verbreitet unsere Zeitung, unsere Flugblätter! Demonstriert, indem Ihr auf alle Wände und Türen den glühenden Wunsch aller Soldaten schreibt, die Losung die uns im Kampf vereint: Wir wollen heim! Wir wollen Frieden! Nieder mit dem Krieg! Nieder mit Hitler!

353

Die Heimat kämpft gegen den Krieg

LÄNGER ARBEITEN - KRANK FEIERN! Das ist die Parole in vielen Gegenden Deutschlands. Ein Fuhrarbeiter berichtet, dass in seiner Heimat "Krank feiern" eine wirkliche Massenerscheinung ist. Hauptgründe sind eine echte oder vorgetäuschte Magenverstimmung. Tatsächlich ist ja auch das schlechte Brot häufig die Ursache von solchen Krankheiten. Es ist den Betriebsführern unmöglich dagegen anzukommen. Sie haben versucht, Betriebsärzte einzustellen, aber die überarbeiteten Aerzte konnten bei ihrem Besuch in den Betrieben dem Massenandrang zur Untersuchung nicht standhalten. Man kam also von den Betriebsärzten wieder ab, und die Arbeiter suchen nun wieder den Kassenarzt in seiner Sprechstunde auf. Diese Sprechstunden sind aber nun auch so überlaufen, dass mindestens ein halber, häufig aber ein ganzer Arbeitstag verloren geht.

SCHUTT- UND KLEIDERZEITEN IN HANNOVER. In letzter Zeit sind fast täglich ganze Strassenzüge Hannovers mit Brandbomben belegt, oder die Mauern und Giebel brannten, oder Luftmienen und Sprengbomben mit Zeitzünder beklebt. "Nieder mit Hitler", "Hitler ist der Kriegsschuldige der Millionen Deutsche auf dem Gewissen hat", Die deutschen Plutokraten versichern sich, ihre Aktien steigen, aber unsere Soldaten fallen", "Alle vereint gegen Hitler", das sind die Hauptparolen.

EIGENE KRIEGSMASCHINE WIRD SABOTIERT. In einem Kriegsbetrieb in Eisenach wurde so geschickt sabotiert, dass erst die Abnahmekommission eine ganze Serie Granatwerfer als völlig unbrauchbar zurückwies. Der gleiche Betrieb hat auch bei seinen Lieferungen von Granaten ständig einen hohen Prozentsatz Ausschuss, ohne das man feststellen kann, woher die Sabotage stammt.

Lager, Werkstätten und Büros einer Sprengstoff- Fabrik sind einer Brandstiftung zum Opfer gefallen.

Ein Schiff beladen mit Waffen und Munition ist auf der Elbe, nach Explosion einer Zeitbombe so schnell gesunken, dass b von dem Material nichts gerettet werden konnte.

FRONT UND HEIMAT GEHÖREN ZUSAMMEN IM KAMPF GEGEN DEN KRIEG.

STREIK IN EINER FABRIK IN BERLIN N.W. In einer Munitionsfabrik in Berlin N.W. erhöhten Arbeiterinnen Forderungen. Die SS. griff ein und nahm Verhaftungen vor. Die anderen Arbeiterinnen verliessen die Werkstätten um bei Verhaftungen zu verhindern. Die SS. wurde brutal. Die Arbeiter anderer Abteilungen verliessen die Arbeit und strömten hinaus. Steine flogen durch die Luft, die Arbeiter verteidigten sich und ein Kampf entbrannte. Bis in die Nacht hinein dauerte der Kampf. Dann siegte noch einmal die SS. Aber nicht mehr für lange, denn dann wird ihre Herrlichkeit aus sein.

MEHR ARBEIT - WENIGER LOHN. Wie immer so lastet auch diesmal das Hauptgewicht des verbrecherischen Krieges auf den deutschen Werktätigen, auf dem deutschen Arbeiter. Er bringt die grössten Blutopfer, er schafft unter der unerhörten Ausbeutung der er unterworfen ist, die Riesengewinne der deutschen Plutokraten. Zu alledem nehmen die Nazis jetzt noch eine Lohnherabsetzung in der eisenverarbeitenden Industrie vor; die Rüstungsgewinne der Herren Röchling und Konsorten sind noch nicht hoch genug! Die Herren des "Sozialismus der Tat"; die Herren "fanatischen Sozialisten" haben nicht einmal den traurigen Mut, da diese Schandtat offen einzugestehen; sie nennen es schamhaft "Angleichung der Akkordlöhne". Unter all diesen Umständen ist es schliesslich auch kein Wunder dass der Hauptwiderstand gegen Hitler von der deutschen Arbeiterschaft ausgeht wie man aus den obenstehenden Beispielen ersieht.

HÖRT DEN SENDER DIE HEIMAT RUFT DIE FRONT.

TÄGLICH UM

16h 30 und um 22h auf WELLE 48.

SOLDATEN SCHREIBEN.

WIR SIND NICHT ALLEIN. Unsere Zeitung "Die Wahrheit" ist nur eine von vielen deutschen Soldatenzeitungen gegen Hitler. In Frankreich gibt es den "Soldat im Westen", und im Oktober hat man uns gar aus den "Mitteilungen für die Truppe" vorgelesen, dass auch an der Ostfront eine Zeitung erscheint: "Der Frontsoldat". Dass tausende deutsche Soldaten heute nicht im Massengrab liegen sondern sich wohlbehalten in russischer Gefangenschaft befinden, ist auch ihr Werk. -

MATROSEN VERBRUEDERN SICH MIT BELGISCHEN ARBEITERN. Jede Gelegenheit wird benützt, um die Ausfahrten zu verhindern oder wenigstens zu verschieben. Matrosen einer kleinen Einheit des Küstenschutzes, deren Schiff im Antwerpner Dock überholt wurde, forderten die belgischen Arbeiter auf, sich nur recht Zeit zu lassen. Je Länger das Schiff repariert wird, umso länger haben sie Landurlaub. Sie brachten den Arbeitern sogar Tabak und Brot. -

FREIWILLIGE WINTERHILFE BEI DER MARINE. Heimgekehrt nach einer längeren Feindfahrt, sollten wir drei Monatslöhnungen ausbezahlt bekommen. Wir waren nicht wenig erstaunt, als wir nur 2 erhielten. Der Rest ist für das WHW. wurde uns bedeutet. Leider liessen sich fast alle diesen Betrug gefallen. "Freiwillig" nennt man das. Nur drei Kameraden haben sich zum Rapport gemeldet und protestiert, worauf ihnen der Kapitän die ganze Löhnung der drei Monate für das WHW. einbehielt. Warum konnte sich der Kapitän diese Frechheit leisten? Weil es eben nur drei waren. Alle hätten protestieren müssen, dann hätte er klein beigegeben. Angst hat er ohnehin vor der Mannschaft. Oft genug wurde ihm ins Gesicht gesagt, dass er bei der ersten Gelegenheit ins Wasser fliege. - - - -

BILDET SOLDATENKOMITEES!
ALLEIN BIST DU NICHTS!
Kamerad, ALLE ZUSAMMEN
ORGANISIERT SIND WIR EINE
UNUEBERWINDLICHE MACHT.

IX HOERT RADIO MOSKAU IN DEUTSCHER
IX SPRACHE. TAEGLICH UM
IX 18h 15; 19h 15; 20h 15; 21h 15; 22h15
IX 23h 15 im 41 Meter-Band.
IX DER DEUTSCHE FREIHEITSSENDER:
IX 19h 40; 21h 35; 21h 45; 23h 15; im
IXX31m, 38m, 48m Band.

NICHT SCHIESSEN KAMERADEN. In einem mündlichen Geheimbefehl hiess es, dass amerikanische und englische Fallschirmjäger sich den Patrouillen und Posten nähern, um sie zu erstechen. Wir sollen diese Fallschirmjäger, daher, gleichgültig ob sie in Zivil oder Uniform auftreten, nicht als Soldaten behandeln, sondern jeden, der uns verdächtig erscheint, selbst ohne Anruf, einfach erschiessen. Treffen wir einen Unschuldigen, so haben wir eben unsere Pflicht getan. Kameraden, wir werden diesen Schiesserlass, der sich nur gegen die Zivilbevölkerung richtet, nicht ausführen. Wir müssen den Belgiern im Gegenteil bei jeder Gelegenheit zeigen, dass wir auch Feinde Hitlers und daher ihre Freunde sind.D

DIE OFFIZIERE STEHLEN UNSER ESSEN. Ein Soldat, der bei einem Russlandtransport dabei war, berichtet: "Es gingen mehrere hundert Mann unter Begleitung von Offizieren nach Russland ab. Die Offiziere und die Soldaten die zur Begleitmannschaft gehörten, kehrten wieder an ihren Ausgangspunkt zurück. Beim Rückweg stellte sich heraus, dass die Offiziere einen guten teil der mitgeführten Verpflegung unterschlagen hatten. Man hatte den Soldaten nur das Notwendigste zum Essen gegeben, während ihnen viele Kilo Dauerwurst, Käse und vor allem auch R Rhum ihnen nicht ausgefolgt wurde, denn das verkauften die Offiziere zu guten Preisen auf dem Rückweg.

DAS NEUE DISZIPLINARSTRAFRECHT. ist eine typische Nazi-Mache, grossartige Reform. Das "Strafexerzieren" wird abgeschafft. Von nun kann man nur mehr "Nachexerzieren" bestraft werden. Um das auszudenken, muss man ausgesprochen ein stark gemästeter Etappenschwätzer sein. - Ob Straf- oder Nachexerzieren ist gleich. Wir haben genug von der Schinderei.

ÖSTERREICH den Österreichern

ÖSTERREICHER WERDET EUCH BEWUSST! DAS ÖSTERREICH SICH IM KRIEGE GEGEN HITLER BEFINDET!

So heisst es in dem Aufruf, den die Gründungskonferenz der Österreichischen Freiheitsfront, an das österreichische Volk richtete. Arbeiter, Bauern, Gewerbetreibende, Professoren und Geistliche, kurz Oesterreicher aller Klassen und Stände, nahmen daran teil. Die Teilnehmer bekunden ihren entschlossenen Willen, die Gelegenheit von Hitlers herannahender Niederlage für die Befreiung Oesterreichs auszunützen.

Die Konferenz zeigte Beispiele des heldenhaften Kampfes des österreichischen Volkes. Ein Arbeiter erzählte: "In unserer Giesserei wurde der Kran so weit beschädigt, dass der ganze Betrieb oft halbe Tage stillgelegt wurde. Die Direktion setzte daraufhin nur Aufpasser auf den Kran. Trotzdem gelangen Sabotageakte. Die ganze Abteilung wurde verhaftet und verhört. "Was geht das uns an? Fragen Sie die Kranführer!" Mehr war nicht aus der Gestapo herauszubringen. Ein ganzer Arbeitstag ging dadurch verloren, aber sabotiert wird jetzt erst recht."

Ein Bauer berichtete, dass sie einen Getreidespeicher in Brand setzten, dessen Getreide die Nazis fortschleppen wollten. "Lieber alles verbrennen, als den Nazischindern lassen!" So sagen bei uns alle Bauern.

Der Aufruf der österreichischen Freiheitsfront richtet sich auch an die österreichischen Soldaten: "Haltet nicht länger Euren Schädel hin, für Hitler. Reisst Euch von der Front! Hinaus mit den Fremden aus Oesterreich, zurück mit den Oesterreichern aus der Fremde! Der Weg in die Heimat ist der Weg zum Frieden. Kämpft für ein freies, unabhängiges Oesterreich.

LASST EUER FREIHEITSLIED DES SCHMIEDEN
OESTERREICHER ERHEBT EUCH.
HITLERS STURZ BRINGT DAS DEN FRIEDEN
UND EIN FREIES OESTERREICH.

HÖRT DEN OESTERREICHISCHEN FREIHEITSSENDER TÄGLICH UM:
7h40- 32m, 39m; 9h 40 - 25m , 39m.
22h 35 im 30 und 42m Band.
Moskau für Oesterreich:
18h.40 und 20h 40 im 31 Meter-Band.

PARTISANEN IM TIROL. Dem Beispiel der Jugoslaven folgend haben sich auch in Tirol Partisanengruppen gebildet. Sie zerstörten das Eisenbahnnetz und militärische Anlagen, verbrennen was von den Nazis beschlagnahmte Getreide, usw. Im Gebirge versteckten sie sich auf Alm- und Landhütten. Die Bauern versorgen sie mit den nötigen Lebensmitteln. Statt für Hitler zu sterben, ziehen sie es vor für die Befreiung Oesterreichs zu kämpfen. Wenn Du auf Urlaub gehst, Kamerad, versuch Dich den Partisanen anzuschliessen.

DER HITLERTERROR WÜTET. Im Oktober wurden 31 Kommunisten in Oesterreich hingerichtet. Im November wieder 14, davon 10 aus Wien. Gegen die Kommunisten richtet sich der Terror am stärksten, weil sie es sind, die am entschiedensten für Oesterreichs Freiheit kämpfen. Aber kein Terror kann die Freiheitsbewegung der Oesterreicher aufhalten. Der Tag der Abrechnung ist nahe.

STREIK IN WIENER WOLLTEXTILFABRIK. Zehn Tage vor der vorhergesehenen Zeit kam eine Arbeiterin infolge der schweren Arbeit nieder. Grosse Aufregung aller Arbeiterinnen. Schreiend zogen sie vor das Büro. Dann versammelten sie sich im Speisesaal. Sie wählten eine Delegation zur Betriebsleitung und forderten, dass mindestens zwei Wochen vor der Entbindung Urlaub gegeben werde. Den ganzen Tag wurde nicht mehr gearbeitet. Die Gestapo nahm 17 Verhaftungen vor. Die Männer sind an der Front, also müssen die Frauen kämpfen. Soldaten kämpft für den Rückmarsch in die Heimat um Euren Frauen zu helfen.

SABOTAGEAKT BAUERN AN. Auf der Westbahn wurde Sand und Schmirgelpulver in die Schmierrillen der Achsen geschüttet. Dutzende Waggons mussten in die Reparaturwerkstätte.